

DE MAGAZIN FÜR LËTZEBUERG

revue

Nachwuchs ausgezeichnet

Bei ihrer traditionellen Sportlergala im Dezember hat sportspress.lu mittlerweile 31 Sportler und zwei Teams mit ihrem „**Prix du jeune Espoir**“ als große Hoffnung für die nächsten Jahre vorgestellt. Die diesjährigen Nachwuchstalente glänzen dabei in olympischen Randsportarten mit internationalen Titeln.

Text: Chrëscht Beneké (chrescht.beneke@revue.lu) / Fotos: Georges Noesen, Julien Garroy (Editpress)



„Ich werde weiterhin hart arbeiten und mich verbessern.“

Kimberly Nelting

KIMBERLEY NELTING

Ihr Haar wirbelt wild umher, als sie mit weit aufgerissenen Augen den Kopf nach links wirft. Kaum hat sie die Entscheidung des Schiedsrichters erkannt, geht sie mit einem wilden Freudenschrei und geballten Fäusten in die Hocke, fällt auf die Knie und haut auf Tatami. Emotionen pur. Mit Freudentränen in den Augen springt Kimberly Nelting unmittelbar danach ihrem Trainer um den Hals. Auch später noch, ganz oben auf dem Podium, muss die 17-Jährige bei der Heemecht mit den Tränen kämpfen.

Bei der Jugend-WM im Karate im spanischen Santa Cruz de Tenerife (Kanaren) kämpfte sie im Finale der U18 unter 59 Kilogramm gegen die amtierende bulgarische Europameisterin bis 53 Kilogramm Yvet Gornova und holte den Titel. Zu Recht twitterte Staatsminister Xavier Bettel an diesem Frei-

tag, 27. Oktober, gleich am Mittag: „Congrats Kimberly Nelting Mir sin houffreg XB“ Ihr Weltmeistertitel ist dabei mit Abstand der größte Erfolg einer einheimischen Karateka in einer Jugendkategorie. Zwar hatte Jenny Warling 2011 immerhin eine Bronzemedaille bei der WM gewonnen, doch hat das internationale Karate noch einmal einen Entwicklungssprung gemacht seit klar ist, dass in Tokyo 2020 erstmals ein Dutzend olympische Medaillen in dieser asiatischen Kampfsportart vergeben werden. Die junge Sportlerin ist hierfür auf dem richtigen Weg, denn bereits wenige Stunden nach dem historischen Sieg gab sie sich im Tageblatt-Interview bescheiden, fokussiert und strebsam: „Ich bin jetzt die Nummer 1 der Welt in meiner Kategorie, das kann ich immer noch nicht so richtig fassen. Mein Coach und ich lagen uns nach dem Sieg vor Glück in den Armen. Ich bin

froh, dass ich ihn stolz machen konnte.“ Sie fährt fort: „Vor allem aber darf ich mich nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Ich werde weiterhin hart arbeiten und mich verbessern. Hier bei der WM habe ich gesehen wie es geht, ich habe in jedem Kampf aus meinen Fehlern gelernt und das Positive herausgezogen. Diesen Weg muss ich beibehalten, dann kann ich auch bei den Seniorinnen Kämpfe gewinnen. Ich werde jedenfalls alles dafür geben und noch mehr trainieren.“

Zwei Wochen später veranstaltet ihre Niederanvener Heimatgemeinde einen sympathischen Empfang für die erfolgreiche Sportlerin und auch die luxemburgische Sportjournalistenvereinigung wird sie am 7. Dezember in einer über zwanzigjährigen Reihe sportlicher Ausnahmetalente auszeichnen.